12. Juli 1930

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Groß-Thüringen
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Groß-Thüringen (Weimar).

Abrechnungen. Den Ortsvereinen sind inzwischen die Abrechnungsformulare für das zweite Vierteljahr zugegangen. Wir bitten dringend, baldigst, spätestens aber bis zum 15. Juli, diese nebst den dazu gehörigen Beträgen an uns einzusenden. Selbst dann, wenn die Abrechnung durch Erwerbslosigkeit nicht den Wünschen der Kameraden entspricht, ist unbedingt für pünktliche Absendung Sorge zu tragen.

Zeitungswerbung. Wir haben in letzter Zeit feststellen müssen, daß einige Ortsvereine wegen der außerordentlich großen Erwerbslosigkeit Zeitungsabbestellungen vornehmen mußten. Trotz der außerordentlich großen Notlage, von der insbesondere unser Gau betroffen ist, sind wir der Ansicht, daß es jedem Ortsvereinsvorstand und jedem Zeitungswerber gelingen kann, die wegen Erwerbslosigkeit abbestellten Zeitungen wieder woanders unterzubringen. Wir haben die Feststellung machen müssen, daß es in vielen Ortsvereinen noch eine ganze Anzahl gut situierter Kameraden gibt, die bestimmt die Zeitung halten könnten und auch halten würden, wenn sie richtig bearbeitet würden.

Wir bitten daher dringend unsre Ortsvereinsvorstände und insbesondere die für die Zeitungswerbung verantwortlichen Kameraden, bei erfolgenden Abbestellungen, ehe diese weitergegeben werden, alles daranzusetzen, unter den besser situierten Kameraden, die die Zeitungen noch nicht lesen, dafür einen Ersatzmann zu schaffen. Jeder Ortsvereinsvorstand muß seine Ehre dareinsetzen, trotz der außerordentlich großen wirtschaftlichen Notzeit die Zahl der Zeitungsleser zu halten und, wenn möglich, sogar noch zu erhöhen. Die Beispiele, daß dies möglich ist, haben eine ganze Anzahl Ortsvereine gegeben.

Zeitungsbezahlung. Wir haben in letzter Zeit die bedauerliche Wahrnehmung machen müssen, daß eine ganze Anzahl Ortsvereine die Zeitungen außerordentlich spät bezahlt. — Wir wissen sehr wohl, daß in der heutigen Zeit die Kassierung der Zeitungsgelder mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Wir wissen aber auch, daß, wenn alles darangesetzt wird, die Möglichkeit besteht, die Hinausziehung der Zeitungsbezahlung wenigstens etwas abzumildern.

Der Gau hat zurzeit so große Außenstände für Zeitungen, daß diese als kaum noch tragbar angesehen werden können. Wir bitten daher die Ortsvereine, alles daranzusetzen, die Zeitungen so pünktlich wie möglich zu bezahlen, insbesondere richtet sich diese Bitte an die größern Ortsvereine, die teilweise erhebliche Außenstände haben.

Noten für Trommler und Pfeifer. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Noten für die vier Bundesmärsche wieder neu herausgegeben sind. Der Satz für alle vier Märsche ist bei uns zum Preise von 3.30 Mark einschließlich Porto zu beziehen. Bestellungen bitten wir sofort aufzugeben. Lieferung erfolgt postwendend.

Befreiungsfeier in Mainz. Ergänzend zu unsern letzten Mitteilungen möchten wir betr. der Fahrt zur Befreiungsfeier in Mainz noch bekanntgeben, daß am Montag, dem 21. Juli, eine Dampferfahrt von Mainz nach Koblenz und zurück zum Preise von 8 Mark erfolgen soll, wozu Anmeldung schnellstens erforderlich ist.

Das neue Republikschutzgesetz. Bei den politischen Verhältnissen, wie sie heute sind, insbesondere bei den Kämpfen der Gegner gegen uns, ist es unbedingt erforderlich, daß die Funktionäre unsers Bundes das Republikschutzgesetz kennen. Wir sind in der Lage, den Kommentar zum Republikschutzgesetz von Dr. Kurt Häntzschel zum Preise von 1.40 Mark zu liefern. Bestellungen bitten wir an uns aufzugeben.

Disqualifikation. Die Handballmannschaft des Jungbanners in Erfurt ist auf 2 Monate, vom 1. Juli bis 1. September, wegen unfairen Verhaltens disqualifiziert. Wir geben hiervon den Handballmannschaften Kenntnis.

Motorradfahrer. Wir bitten alle Kameraden, die im Besitz eines Motorrades sind, an dem Ostthüringer Reichsbannertreffen in Pößneck am 26. und 27. Juli teilzunehmen, da der Reichsverband Republikanischer Motorradfahrer von Leipzig und andern sächsischen Orten her eine große Auffahrt in Pößneck anläßlich des Reichsbannertreffens machen wird. Gleichzeitig wird er dabei die Kameraden über seine Zwecke und Ziele unterrichten.

Wir bitten daher dringend, daß alle Motorradfahrer an diesem Treffen sich beteiligen.

Mit kameradschaftlichem Gruße Frei Heil!

Der Gauvorstand. Seele. Dr. Dietzel.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Der letzte Regierungswechsel und die damit verbundene Trennung der SPD. von den übrigen republikanischen Parteien brachte es mit sich, daß gewisse Kreise von rechts glaubten, diese Gelegenheit wieder einmal benutzen zu können, um Angriffe gegen die republikanische Organisation, das Reichsbanner, zu richten und zu versuchen, die Front des Reichsbanners durch Ablösen von Zentrums-Kameraden und Kameraden der Demokratischen Partei zu schwächen. Die Versuche sind gescheitert, das Reichsbanner steht nach wie vor fest in dem unerschütterlichen Willen, alle Angriffe, die sich gegen die republikanische Staatsform und die Weimarer Verfassung richten, abzuwehren. Alle Kameraden des Reichsbanners, gleich welcher Partei-Anschauung sie sind, sind von dieser hohen Idee beseelt.

An Versuchen, Zentrum und Demokraten vom Reichsbanner zu trennen, hat es noch nie gefehlt. Immer haben Rechtskreise das Reichsbanner als eine sozialistische Parteigruppe bezeichnet und dies als ein furchtbares Schreckgespenst hingestellt. Die Kameraden der bürgerlich-republikanischen Parteien sollten damit gesagt bekommen: Macht um Gottes willen keine Gemeinschaft mit den andern Reichsbannerleuten, denn die denken, es ist ja furchtbar, sozialistisch. Es wird soviel von Volksgemeinschaft geredet, aber das Gegenteil getan. Welche Weltanschauung der einzelne parteipolitisch nicht organisierte Reichsbannermann hat, ist seine Privatsache und hat mit einer Partei nichts zu tun. Bisher hat das Reichsbanner stets seine Ueberparteilichkeit bewahrt und sich allen republikanischen Parteien zur Verfügung gestellt, diese Ueberparteilichkeit wird auch weiter beibehalten werden.

Wenn man in der Presse den Artikel: „Abkehr des Zentrums vom Reichsbanner" verfolgt hat, so muß jeder Reichsbannermann sofort auf den Gedanken kommen, daß es sich hier um Zentrumskreise handelt, die noch nie dem Reichsbanner angehört und noch nie auf dem Boden des Reichsbanners gestanden haben.

Alle Kameraden, die seit Jahren den Kampf für die Republik führen, lassen sich von diesen Kreisen nicht beirren, denn alle Reichsbannerleute, gleich welcher politischen Richtung, halten an den republikanischen Grundsätzen fest, und alle sind sie sich auch darin einig, daß uns nicht nur mit der bloßen Staatsform gedient ist, sondern daß der Staat auch einen Inhalt haben muß, deshalb erstrebt das Reichsbanner in seiner Gesamtheit den Ausbau der Republik zu einem sozialen Volksstaat. Das Reichsbanner ist vorwiegend aus den Schichten des arbeitenden Volkes zusammengesetzt, deren Bestreben es als Folge des herrschenden Wirtschaftssystems ist, die Weimarer Verfassung so zu gestalten, daß sie sich zum Segen des Volkes auswirkt.

Der demokratische Reichstagsabgeordnete Schneider, Führer eines Angestelltenverbandes, kennzeichnet die letzten politischen Vorgänge in seinem parlamentarischen Brief Nr. 23 vom 16. April und gibt damit deutlich zu erkennen, daß auch er als Vertreter einer großen Arbeitnehmerschicht nicht anders kann, als für den Ausbau der sozialen Einrichtungen des Staates und für das Wohlergehen der wirtschaftlich schwachen Teile des Volkes sich einzusetzen. Er kritisiert die jetzige Regierung u. a. mit folgenden Worten:

„Diese erste Phase der neuen Regierung ist kein Glück für die deutsche Wirtschaft. Würden sich die Unternehmer nicht immer wieder die Sinne durch das Geschrei über die Sozialversicherung verwirren lassen, so müßten sie erkennen, daß die Lasten der Sozialversicherung immer noch billiger sind als eine Steuergesetzgebung, die in alle Zweige der Wirtschaft produktionshemmend eingreift."

Ueber die Zollpolitik sagt er folgendes: „Wie die jetzt eingeleitete Zollpolitik mit dem Ergebnis der europäischen Zollkonferenz in Einklang gebracht werden kann, wird wohl ein ungelöstes Rätsel bleiben. Deutschland, England, Frankreich, Belgien und Luxemburg unterzeichnen eine Konvention zur Stabilisierung der europäischen Handelsbeziehungen, daß die bestehenden Handelsverträge, Zusatzabkommen und sonstigen Handelsabkommen, soweit sie vor dem Unterzeichnungstag in Kraft oder unterzeichnet sind, bis zum 1. April 1931 unkündbar sein sollen, inzwischen aber nimmt Deutschland weitgehende Zollerhöhungen vor. Wenn der Schutz der Landwirtschaft mit einer Drosselung der deutschen Ausfuhr erkauft werden muß, wird die Lage der deutschen Wirtschaft und damit des Arbeitsmarktes sich nicht bessern, sondern noch weiter absacken . . ."

Am Schlusse dieses parlamentarischen Briefes sagt Abgeordneter Schneider u. a.:

„Es ist kein Geheimnis, daß die Führer der Wirtschaft auf eine sozialistenreine Regierung hingedrängt haben. Ihren Bestrebungen war ein voller Erfolg beschieden. Ob sie restlos glücklich sind? Ein Vergleich der Steuerprogramme Dr. Hilferdings und Dr. Moldenhauers belehrt uns, daß der sozialistische Finanzminister ein weitaus wirtschaftsfreundlicheres Steuerprogramm aufgestellt hatte. — Es scheinen demnach gar nicht die Steuersorgen zu sein, die die Wirtschaftsführer in ihrem politischen Handeln bestimmen. Es ist im Grunde genommen der Kampf gegen die Sozialpolitik, den die Unternehmer von einer sozialistischen Regierung erwarten."

Diese Erklärungen eines Demokraten sollen nur zeigen, daß hier die gleichen sozialen Gedanken vertreten sind, wie sie das Reichsbanner hat, und wie sie auch bei den Zentrums-Kameraden nicht anders vorhanden sind.

Der Artikel der gegnerischen Presse, „Abkehr des Zentrums vom Reichsbanner", endet mit den Worten: „Es wäre besser, wenn diese Organisation überhaupt ganz verschwände."

Das ist wohl der allgemeine Wunsch dieser Kreise, etwas Besseres könnte es ja nicht geben, wenn wir das ganze Feld nun der Reaktion überlassen, und diese könnte nun mit uns machen, was sie wollte. Nein, so weit sind wir noch lange nicht: „Eher soll der letzte Mann verderben, als die Freiheit wieder sterben!"

Saalschutz

Im neuen „Wegweiser" ist auf Seite 35 unsre Tätigkeit für diese Spezialaufgabe besonders erläutert. Es ist nun leider so, daß, wie so vieles andre, auch diese Ausführungen nicht von jedem Kameraden, aber was besonders bedauerlich ist, auch nicht von jedem Funktionär gelesen werden.

Es zwingen mich daher gemachte Beobachtungen, auf einige zutage getretene Mißstände hinzuweisen und soweit wie möglich deren Beseitigung in Zukunft anzustreben.

Oeffentliche Wählerversammlungen, einberufen von einer der republikanischen Parteien, in unserm Städtegebiet sind nach den Erfahrungen seit 1924 ernsthaften Störungen von seiten der Gegner nicht mehr ausgesetzt. Es genügt in diesen Fällen vollständig, wenn unsre Kameraden als Besucher der Versammlung aufmerksam den Dingen folgen und von vornherein etwaigen Provokationen und Ungehörigkeiten einzelner Gegner durch einmütigen Protest Widerstand entgegensetzen. Die Versammlungsleitung erfährt dadurch sofort eine Unterstützung und erhält gleichzeitig einen Ueberblick über die Kräfteverteilung. Es gelingt dann meistens bei geschickter taktischer Handhabung, die Versammlung im Sinne der Einberufer zu Ende zu führen.

In unserm ländlichen Gebiet, Regierungsbezirk Stade, und in den an unsern Gau grenzenden schleswig-holsteinischen Kreisen liegen die Dinge etwas anders. Im allgemeinen ist es so, daß die einheimische Bevölkerung entsprechend ihrer ganzen Lebensart auch bei bedeutsamen politischen Wahlen Auseinandersetzungen über gegensätzliche politische Meinungen nicht mit lärmendem Fanatismus und zutage tretender Intoleranz auszutragen beliebt. Daraus erklärt sich, daß meistens von außen aus den Großstädten Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Hannover, mitunter auch noch von weither herangeholte Sendboten der Gegner der Anlaß sind zu unruhigem und gewaltsamem Verlauf der Versammlung.

Hier ist es erste Aufgabe, auf derartigen Zuzug von außen zu achten, also durch Nachrichtenübermittlung oder durch radfahrende Kameraden. Liegt die Absicht der gewaltsamen Versammlungsstörung klar, so wird sich von vornherein eine Fernhaltung dieser Leute von der Versammlung als durchführbar erweisen. Erste Pflicht in diesen Fällen ist rechtzeitiges und frühes Eintreffen des Führers des Saalschutzes. Sofortige Fühlungnahme mit der örtlichen Leitung der Versammlung, wenn notwendig auch mit dem örtlichen Gendarmerieposten. Hierbei, was sehr wichtig ist, Instruktion aller Kameraden des aufgebotenen Saalschutzes. Jeder Kamerad muß wissen, wie die Verhältnisse am Orte liegen. Er wird dann um so eher einsehen, daß auch der Saalschutz eine Tätigkeit bedeutet, die in ganz selbstverständlicher Disziplin nach Anweisung des Führers auszuüben ist. Es ist nicht jeder Kamerad geeignet, dem Saalschutzkommando eingegliedert zu werden. Sehr oft mußte ich feststellen, daß ein Mangel an Toleranz gegenüber dem Gegner in Erscheinung tritt. Nicht jedes vom Gegner im Gegensatz zu den Ausführungen des Referenten gesagte Wort soll und darf unterbunden werden. Unsre Parteien sind stark, und die Idee, auf der sie ruhen, macht in allen Fällen dem Referenten die Widerlegung der vorgebrachten Redensarten leicht. Unflätigkeiten in der Diskussion zu rügen, ist in erster Linie Aufgabe der Versammlungsleitung. Deswegen sage ich: Keine Enttäuschung, wenn die Versammlung, zu der beordert wurde, ruhig verläuft, sondern die erfreuliche Feststellung mitnehmen, daß der Gegner den Widerstand, der sich ihm entgegengestellt hätte, richtig zu würdigen wußte.

Tritt im Gegensatz von vorstehend aufgeführten Fällen der Gegner in seiner rücksichtslosesten, die Abhaltung der Versammlung von Anfang an in Frage stellenden Form auf, so ist unter diesen Umständen schärfster Einsatz des Saalschutzes selbstverständlich. Vorgänge wie in Schweidnitz und andern Orten müssen uns erspart bleiben. Der Führer muß hierbei formell das Hausrecht auf sich übertragen lassen. Zusammenarbeit mit dem meist nur schwachen Landgendarmerieposten ist ebenfalls notwendig. Ob der gesamte Saalschutz sofort den ganzen Saal besetzt oder im Nebenraum oder auf nahegelegenen Plätzen sich verteilt, ist eine Zweckmäßigkeitsfrage, über die der Führer des von auswärts angeforderten Saalschutzes mit der Leitung der Versammlung am Orte berät oder entscheidet. Auf jeden Fall ist auch hier von jedem Kameraden strikteste Befolgung der gegebenen Anweisungen vorzunehmen. Unterbleiben muß fortwährendes Gehen und Kommen im Versammlungsraum von seiten der zum Saalschutz aufgebotenen Kameraden. Gegner und Freunde unsrer Bewegung müssen in dem Saalschutz des Reichsbanners eine Einrichtung erblicken, der Achtung und Anerkennung zu zollen ist.

Wollmann, Hamburg.

Aus den Ortsvereinen

7. Kreis. Meiningen. Der Kreisleiter, Kamerad Wagner, sprach vor kurzem in verschiedenen, größern Orten seines Kreises, wie Sonneberg, Meiningen, Schmalkalden usw. über das Reichsbanner und die politischen Parteien. Alle Versammlungen waren gut besucht. Kamerad Wagner behandelte eingehend die politische Krise im Reiche, das Ausscheiden der SPD. aus der Regierung, und die daraus entstandene Bewegung an einzelnen Orten. Vermieden wurde, die Dummheit zu machen, und die Zentrumskameraden und Demokraten aus dem Reichsbanner zu entfernen. Eine größere Freude könnten wir den Gegnern gar nicht machen, mit einem Schlage wären sie das große und mächtige Reichsbanner los. Herr Frick in Thüringen würde dann sofort den Soz. Selbstschutz verbieten, und andre reaktionäre Länder würden folgen, und das Ende vom Liede wäre, die Republikaner und ihre Versammlungen wären den Rechts- und Linksradikalen schutzlos preisgegeben.

Nein, Kameraden, wenn schon bürgerliche Republikaner Mitglieder des Reichsbanners sind, dann sind es auch solche, die für eine freie Republik und einen sozialen Ausbau sind, und haben wir deshalb gar keinen Grund, dieselben abzustoßen. Wir Kameraden im Reichsbanner dürfen uns nicht irremachen lassen, sondern eine besondere Aktivität in unsrer Organisation und in den politischen Parteien entfalten. Eine Diskussion über das Referat fand nirgends statt, und gegenteilige Ansichten waren nicht vorhanden. Einig und geschlossen steht der 7. Kreis im Reichsbanner und wird sich von diesem Weg nicht abbringen lassen, wie auch folgende Resolution zeigt, die einstimmig angenommen wurde. „Die Ortsgruppe Meiningen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold steht einmütig auf dem Standpunkt der Ueberparteilichkeit des Reichsbanners und lehnt die Gründung von Selbstschutzorganisationen ab."

Nun, Kameraden des Gaues Thüringen, wir haben doch eigentlich gar keine Zeit, uns mit Problemen, wie vorstehende, zu beschäftigen, wenn wir sehen, wie Herr Frick und seine Nazis in Thüringen arbeiten und Erfolge erzielen. Müßten wir da nicht allen Theoretikern und Nörglern sagen, in der Zeit, wo wir uns um Nebensächlichkeiten streiten, hat der Gegner Schlachten gewonnen und neue Offensiven vorbereitet. Von den Nazis könnten wir lernen, nicht endlos zu politisieren, sondern zu arbeiten. Hinaus in Stadt und Land mit Flugblättern, Versammlungen abhalten, Hausagitationen für das Reichsbanner, die republikanischen Parteien, die Presse, die Gewerkschaften! Dann werden wir das Verlorne bald zurückgewinnen, dann wird auch die Zeit kommen, wo eine wirkliche republikanische Politik der leidenden Menschheit helfen wird. Deshalb alle Kameraden auf den Posten. Werben und Aufklärung schaffen, das ist besser als nörgeln und unfruchtbare Diskussionen. Vorwärts, Gau Thüringen, wir haben es nötig, enger unsre Reihen zu schließen, um der faschistischen Gefahr Herr zu werden. Zeigen wir durch einen neuen Werbemonat, daß allen Gewalten zum Trotz in Thüringen das Reichsbanner marschiert. Fritz Wagner.

7. Kreis. Meiningen. Rundschreiben und Zeitungsaufrufe haben die Kameraden auf den Aufmarsch am 17. August mit den bayrischen Kameraden in Sonneberg aufmerksam gemacht. Ich ersuche alle Vorsitzenden für rege Propaganda zu sorgen, damit viele Kameraden, auch die erwerbslosen, sich beteiligen. Parole: 17. August Sonneberg.

Der Kreisleiter. Fritz Wagner.

Kahla. Die Mitgliederversammlung vom 18. Juni wies nur einen schwachen Besuch auf. Zuerst erfolgte die Neuaufnahme von sechs Mitgliedern. Dann wurde über das ostthüringische Gautreffen verhandelt, das für den 26. und 27. Juli nach Pößneck einberufen worden ist. Nach längerer Aussprache wurde einstimmig beschlossen, daß sich die Ortsgruppe geschlossen an der Sonntagsveranstaltung in Pößneck beteiligt. Die Abfahrt nach Pößneck erfolgt am 27. Juli früh mit dem 7-Uhr-Zug. — Eine Aussprache über den Verfassungstag zeigt, daß allgemein der Wunsch besteht, den 11. August zu feiern. Falls wieder eine gemeinsame Feier der republikanischen Parteien und Verbände zustande käme, so wäre dies die beste Lösung. Für diesen Fall werden die Kameraden Alfred Frommelt und August Hofmann in den zu bildenden Festausschuß gewählt. —

Ostthüringisches Reichsbanner-Treffen

am 26. und 27. Juli in Pößneck

Inserate aus dem Gau Groß-Thüringen

Weimar

Hotel Reichshof Weimar
5 Min. v. Bahnh.
Nähe des Landesmuseums. Geschäftsreisenden u. Touristen besonders empfohlen. Mäßige Preise. Autohalle. Tel. 469.
Besitzerin: Elise Hildebrandt. 4364

Restaurant 4397
Zum Feldschlößchen
Inh. Otto Stumpf
Buttelstädter Str. 2, a. Bahnh.
Gute Speisen und Getränke
Kegelbahnen, schattiger Gart.
Schießstand d. Reichsbanners

W. Siegesmund
Hinter dem Bahnhof 8
Fernruf 436, liefert erstkl. Brennstoffe, Kohlen, Koks, Briketts und Holz

Apolda

Volkshaus Apolda
Bernhardstraße 27 — Telephon 215
Verkehrslokal der fr. Gewerkschaften u. des Reichsbanners
Ausschank der beliebten 4388 4398
Apoldaer Vereinsbiere

Gasthaus Sandgrube
Inh. Fritz Schwarze. Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fleischerei — ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Heiligenstadt

KESELING Reisekoffer, Rucksäcke, Aktentaschen, Schultaschen, Geldtaschen, Anzüge für Reise und Sport

Kahla

Paul Heuschkel
Milchtrinkhalle
Heimbürgestraße 33. Tel. 154
empfiehlt seine ff. Molkereiprodukte
Fabrikation alkoholfreier Getränke. 4347

Spezialhaus für Damen- u. Herren-Modeartikel 4346
Paul Sturm
Bahnhofstraße, Ecke Oststraße

Saalfeld

Kauft im Haushalt- und Spielwarengeschäft 4382
Sally Becker
Saalstraße 18

Weltrichs
Restaurant und Fleischerei empfiehlt seine Lokalitäten, ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Fahrradhaus Frischauf
Motorräder. Fahrräder. Nähmasch., Sprechmasch., Ersatzteile

Pößneck

Vereinsgarten, Eigenh. d. fr. Gewerkschaft. G.m.b.H., Sitz Pößneck Schönst. Gart. m. herrl. Rundbl., Konzert- u. Ballsaal, Terrasse, Kegelbahn, Turn- u. Spielplätze. Vorzügl. Biere, gute Küche. Aufmerks. Bedienung. Billigste Preise.

Probstzella

HAUS DES VOLKES
HOTEL PROBSTZELLA
BENUTZT BEI AUSFLÜGEN, TAGUNGEN, KONFERENZEN DIE MODERNSTE GASTSTÄTTE THÜRINGENS MIT IHREN GR. BESCHMACKV. RÄUMLICHKEITEN. MOD. FREMDENZIMMER, FESTSÄLE, CAFÉ, KEGELBAHNEN, BADEANLAGEN, GROSSGARAGE, JUGENDHERBERGE.

Arnstadt

Kaufhaus 4368
Pommer
Erfurter Straße 15
Größtes Sortimentsgeschäft am Platze

Neueröffnung
Artur Möhring
Markt 15 4397
Herren-Friseurgeschäft
Bubikopfschneiden

Ilmenau

Oeffentliche Badeanstalt
Wörthstraße 9 4339 Ruf 2904
Geöffnet: Werktags 8 bis 7 Uhr
Sonnabends 8 bis 8 Uhr
Abgabe von elektrischen Dampf-, Heißluft-, Wannen-, sowie sämtlichen medizinischen Bädern. Massagen, Höhensonnenbestrahlung

Schützenhaus Eigenheim
T. V. 1860 (Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes)
1931
Verkehrslokal des Reichsbanners und des Reichskartells „Republik"

Kleidung
für den Herrn
für den Knaben
nur von 4340
Gandler

Restaurant 4342
Zur Glocke
Karl-August-Straße 7
Inhaber Karl Kaltwasser
Verkehrslokal des Reichsbanners

Meiningen

Brauerei Hack A.G.
Meiningen 4343
Qualitätsbiere
hell u. dunkel, in Fässern und Flaschen

Vereinigte Brauereien A. G. Meiningen 4344
empfiehlt ihre vorzüglichen aus edelstem Malz und edelstem Hopfen hergestellten wohlbekömmlichen Biere. Spezialität: Das unübertroffene Meininger Gold

Jena

„Das Volk"
Organ der Sozialdemokratischen Partei für das Land Thüringen. 4365

Gewerkschaftshaus „Zum Löwen"
G. m. b. H. im Stadtzentrum Tel. 2049
2 Kegelbahnen — Preiswerte Küche — Gute Fremdenzimmer — Tunnelwirtschaft 486

Die köstlichen und wohlbekömmlichen Biere der Städtischen Brauerei zu Jena
Urkundlich seit 1332 4366

Erfurt

Tribüne 4389
Volkszeitung Arnstadt, Volksbote für Nordthüringen, Gothaer Volksfreund, Volkszeitung Langensalza.
Abonniert die
sozialdemokratische Presse!

Fahrradhaus „Frisch auf"
Johannisstraße 119, empfiehlt
Motorräder, Fahrräder sowie Zubehör
Zahlungserleichterung 4390

Das gute Riebeck-Bier 4392

Brauner Herren-, Knaben-, Sport-, Berufskleidung 4391
Schuhwaren
Einheitsanzüge

Kameraden! Tragt die Bundesnadel!

Gotha

Das moderne Kaufhaus für alle u. alles!
Besuchen Sie unsern Erfrischungsraum!
CONITZER 4394

Volkshaus Gotha Fernruf 1026
Best eingerichtetes Hotel mit fließend. kaltem u. warmem Wasser — Zimmer 2.50 Mk. — Bad im Hause — Große Säle für Konferenzen und Vereinszimmer 4393
Ausschank der guten Riebeck-Biere
Eig. Schlachterei — Bek. gute Küche Die Verwaltung

Ein Werk der Selbsthilfe
ist die
Konsum-Genossenschaft
Sie ist die Trägerin des Strebens nach **gemeinwirtschaftlicher Regelung der Warenvermittlung und Gütererzeugung.** Jeder Werktätige, jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte sollte sich verpflichtet fühlen, der konsumgenossenschaftlichen Organisation beizutreten und sie nach Kräften zu fördern. 4384
Die Konsumvereine der Saalfelder Einkaufsvereinigung
Schwarza (Saale), Pößneck, Neustadt (Orla), Kahla, Uhlstädt (Saale), Meuselbach, Oelze, Gräfenthal, Lehesten (Thüringer Wald).

Waltershausen

Gasthof Zur Linde
Inhaber Oskar Landmann 4359
Empfehle meine Lokalitäten, Vereinszimmer, Uebernachtung
Fleischerei, ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Gasthof Zum Löwen
Verkehrslokal 4396
des Reichsbanners und der organisierten Arbeiterschaft

Reichsbannerkameraden
und deren Ehefrauen kaufen nur bei den Inserenten unserer Gaubeilage

Mühlhausen

Paul Rudolph Nachf.
Johannesstraße 4360
Kolonialwaren u. Spirituosen

Im Volkshaus 4362
wird nur das beliebte und vielfach prämiierte **Reichsquell** getrunken
Verkehrslokal d. freien Gewerkschaften u. d. Reichsbanners

Gaststätte 4361
Zum Schwanenteich
Konzert- und Ballsaal
Verkehrslok. d. Reichsbanner u. der Gewerkschaften

Tillsche Gastwirtschaft Inhaber Mich. Luge
Angenehmes Familienlokal
ff. Biere und Speisen — Eigene Schlachterei

Kameraden! Werbt für eure Zeitung!

Nordhausen

Den Anzug und den Schuh und alles was dazu 4351
für Herr, Knabe und Kind
Selig Nordhausen, Neustadtstraße 36
Bleicherode, Hauptstraße 98

Nordhausen, Neustadtstr. 38 4349

Pinthus & Ahlfeld 4350
Das volkstümliche Geschäftshaus

Fahrradhaus Frischauf
Steinstraße 18 a 4357
Motorräder, Fahrräder, Nähmasch., Sprechmasch., Ersatzteile

Nordhäuser Zeitung
Verfassungstreue, umfangreichste und gelesenste Tageszeitung in Nordhausen und weiterer Umgebung. Wirksamstes Insertionsorgan. Abonnements zum Preise von 2.— Mark. 4358

Volkszeitung für Nordhausen, das Südharzer, das Kyffhäuser und Eichsfelder Wirtschaftsgebiet. Organ d. Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Wirksames Insertionsorgan. Herstellung sämtlicher Drucksachen. Geschäftsstelle: Wolfstraße 14. Tel. 1532/33

O. Specht Neue Str. Nr. 1
Magazin zum Pfau
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Trink stets das gute Aktienbier, Am Ort gebraut, das merke dir!
Ausschank im Volkshaus „Eintracht" 4348

Gebr. Goldschmidt
Rautenstraße 50
4356 Spezialgeschäft für Damen- und Mädchenkleidung

Stadt Weimar 4355
Inh.: E. Volkmann — 1 Minute vom Kornmarkt gelegen
Große Vereinszimmer — Logis von 1.50 Mark an

Kameraden!
Berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten des Reichsbanners

Schmalkalden

Hotel Adler 4345
Das bekannte Restaurant

Ratskeller
Das Lokal des verwöhntesten Biertrinkers

Sonneberg

Hotel und Caférestaurant Volkshaus
Täglich: Konzert
Gute Küche / Schöne Fremdenzimmer / Bad / Autogarage
Verkehrslokal des Reichsbanners 4385

Fleischereigenossenschaft — Fabrik ff. Wurstwaren
Hauptgeschäft: Untere Marktstraße 58 (Volkshaus)

Gera

Gesundheit
welch ein köstlich Gut,
schafft Lebensfreud,
bringt neuen Mut,
Durch
Geraer Schwarzbier
wirds bekundet, ein Hausgetränk, das Allen mundet!
Riebeck-Brauerei A.-G., Gera

Max BIERMANN A.G.
GERA
Das führende Textilkaufhaus für jedermann
Mitglied des Rabattsparvereins 4379

Gastwirtschaft Jägerhof Inh. P. Jäger, Wiesestr. 12
Telephon 2276
Verkehrs- und Versammlungslokal des Reichsbanners und der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft 4378

Altenburg

Lest die
Ostthüringer Volkszeitung
Geschäftsstelle: Altenburg Thüringen
INSERATE HABEN BESTEN ERFOLG

Alle Verbraucher
organisieren sich im
Bezirkskonsumverein Altenburg-Ost

Kaufhaus 4375
M. & S. Cohn
Das führende Kaufhaus Altenburgs

Fahrradhaus „Frischauf"
Altenburg 4376
Rositz, Meuselwitz

Eisenberg

In allen Reichsbannerlokalen kommt zum Ausschank das vorzügliche 4808
Eisenberger Bier

Rudolf Barchfeld
4370 Molkerei
Schützengasse 15 — Ruf 371
empfiehlt seine hochwertigen Produkte

Hermann Schmidt
Bierverlag und 4369
Mineralwasserfabrik
Schützengasse 14 — Tel. 170

Gasthof Saasa
Inhaber Alfred Weise. Oeffentliche Fernsprechstelle. Empfehle dem Reichsbanner meine Lokalitäten. Sonntags Dielen-Betrieb. Uebernachtung und Sommertische. 4371

Hermsdorf

Gewerkschaftshaus zum Ratskeller
Hermsdorf — Telephon 40 4380
Schöne Fremdenzimmer, Verkehrslokal des Reichsbanners

Meuselwitz

Bote von der Schnauder die weitverbreitete Tageszeitung des ostl. Kohlenreviers

Reserviert
für die Firma
Alfred Benkert
Weststr. 7 4372

Kameraden,
berücksichtigt bei euern Einkauf die Inserenten des Reichsbanners

Langensalza

4359
Kenner bevorzugen Müller-Biere

Kameraden werbt für eure Zeitung